



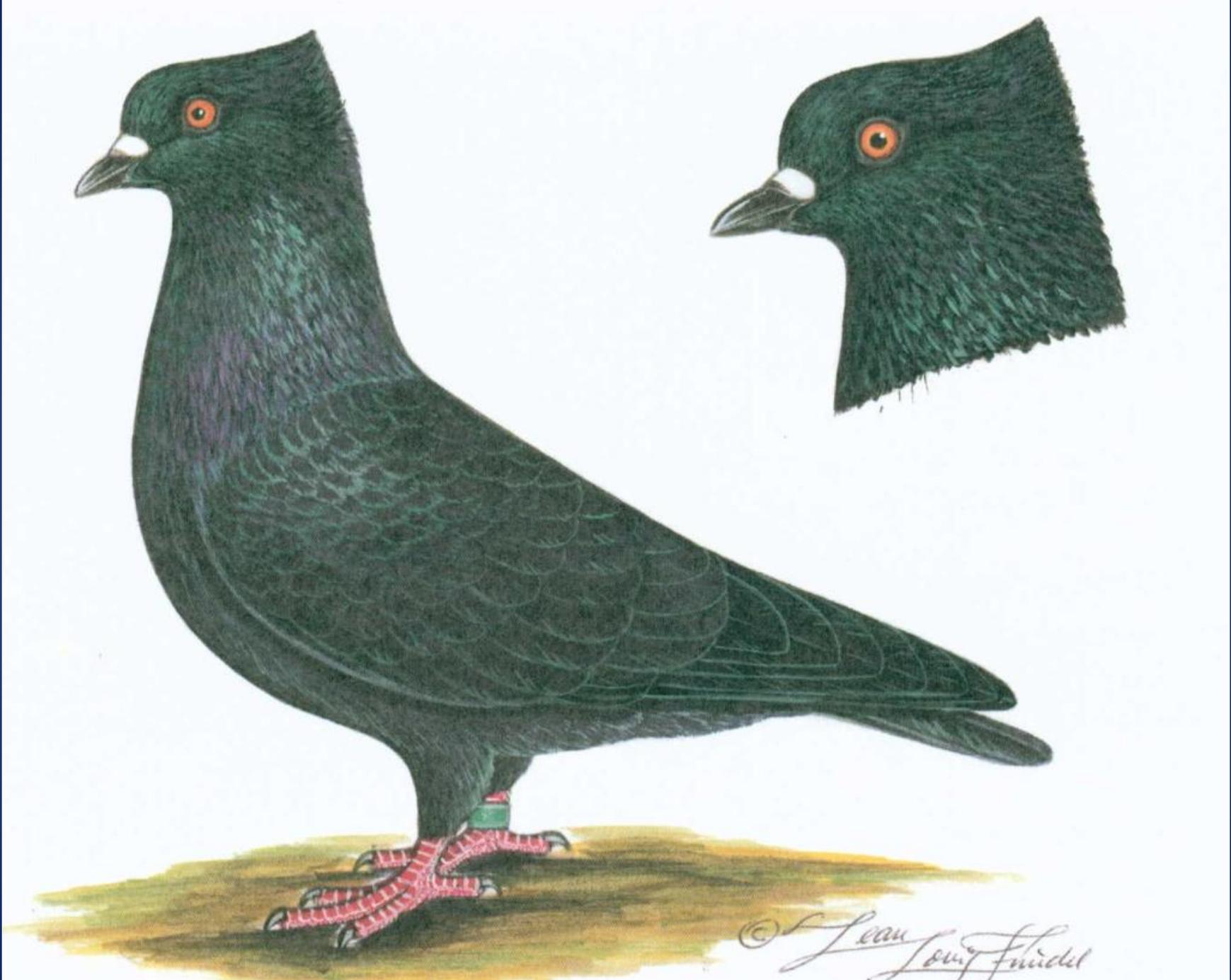
Glanztauben

Glanzauben in der Urform



Anforderung an die Rasse

- Idee der „Weißen Wirtschaftstaube“
wiederbeleben = Entstehungsphilosophie
- Fruchtbarkeit, schnelle Lebensmassenzunahme
- Unkompliziertheit – keine Schnörkel
- Daraus folgt höchste Vitalität
- Gegenpol zur Qualzuchtdebatte
- Gegenpart zu den weißen Wirtschaftstauben –
Glanz und Gegenfarbe = Schwarz
- Greifvogelresistenz



Glanztaubenenentstehung

- Entstanden kurz vor der Jahrtausendwende aus Gimpeltauben und Mährischen Strassern
- Zufallspaarung bei Edwin Knop aus Altertheim
- Anerkennungsverfahren begann 2004 in Köln
- 2006 Anerkennung Glanztauben – spitzkappig
- 2012 Anerkennung Glanztauben glattköpfig in Nürnberg?
- Dort dann auch Anerkennung der weißschwingigen, spitzkappigen Variante?

Halsglanz/Orangeauge



Beteiligt an der Entstehung

- **Goldschwarzflügel Gimpel X Mährische Strasser = Vorläufer heutiger Glanztauben**
- **Goldkäfertauben**
- **Deutsche Modeneser**
- **Süddeutsche Weißschwänze**
- **Rückkreuzung schwarzer Mittelhäuser**
- **Lausitzer Purzler für glattköpfig weißschwichtig**

Aus der Nähe



Diese Rassen profitierten bereits:

- **Gimpeltauben**
- **Süddeutsche Tigermohre**
- **Elsterkröpfer**
- **Mittelhäusertauben in Schwarz**
- **Beneschauer Tauben**
- **Thüringer Goldkäfertauben**
- **Mährische Strasser**
- **Viele weitere Rassen dabei sind viele Deutsche Meister darunter**



- **Kurzaufzählung einiger Unterschiede zum Süddeutschen Tigermohr:**
- 1. Gesamteindruck: Glanztauben sind kräftiger, Halsansatz ist stärker, der Übergang zur Formentaube erkennbar, stärkere Brustbemuskelung
- 2. Kopf: weitaus größer, stärker gerundet, mit mehr Grundsubstanz
- 3. Schnabel: Kürzer und deutlich kräftiger
- 4. Glanz: Purpurglanz, Bronzeglanz und Grünglanz über den Körper unterschiedlich verteilt gewünscht, das ist das Hauptrassemerkmal schlechthin und namensgebend, bei Tigermohren Grünglanz, Glanztauben erreichen stärksten Glanz durch glanzverstärkende Faktoren, Tigermohre sind alle homozygot für den Spreadfaktor, Glanztauben nicht zwingend, Glanzbeschreibung anders als bei Tigermohren
- 5. Glanztauben wirken einfarbig, Tigermohre zeigen die Schimmelung im Kopfbereich und schwarzem Stirnfleck = das namensgebende Merkmal
- 6. Läufe etwas länger (Standard mittellang), aber kräftiger mit Pigmenteinlagerungen = Dirtyfaktor, diese fehlen dem Tigermohr, hier fordert der Standard kurze Läufe (Beine)!
- 7. Feder ist viel härter und straffer mit Stahlglanz, viele Schmalzkiele, oft bis auf den Rücken reichend – anders als bei Tigermohren
- 8. Unterschiede bei der Beschreibung der "Groben Fehler"









1. Frankenschau in Reckendorf – eine Zusammenarbeit mit dem Lausitzer Elsterpurzler Club (LEC) mit um 170 Tieren

Die Frankenschau findet alle 2 Jahre statt, 2013 wieder











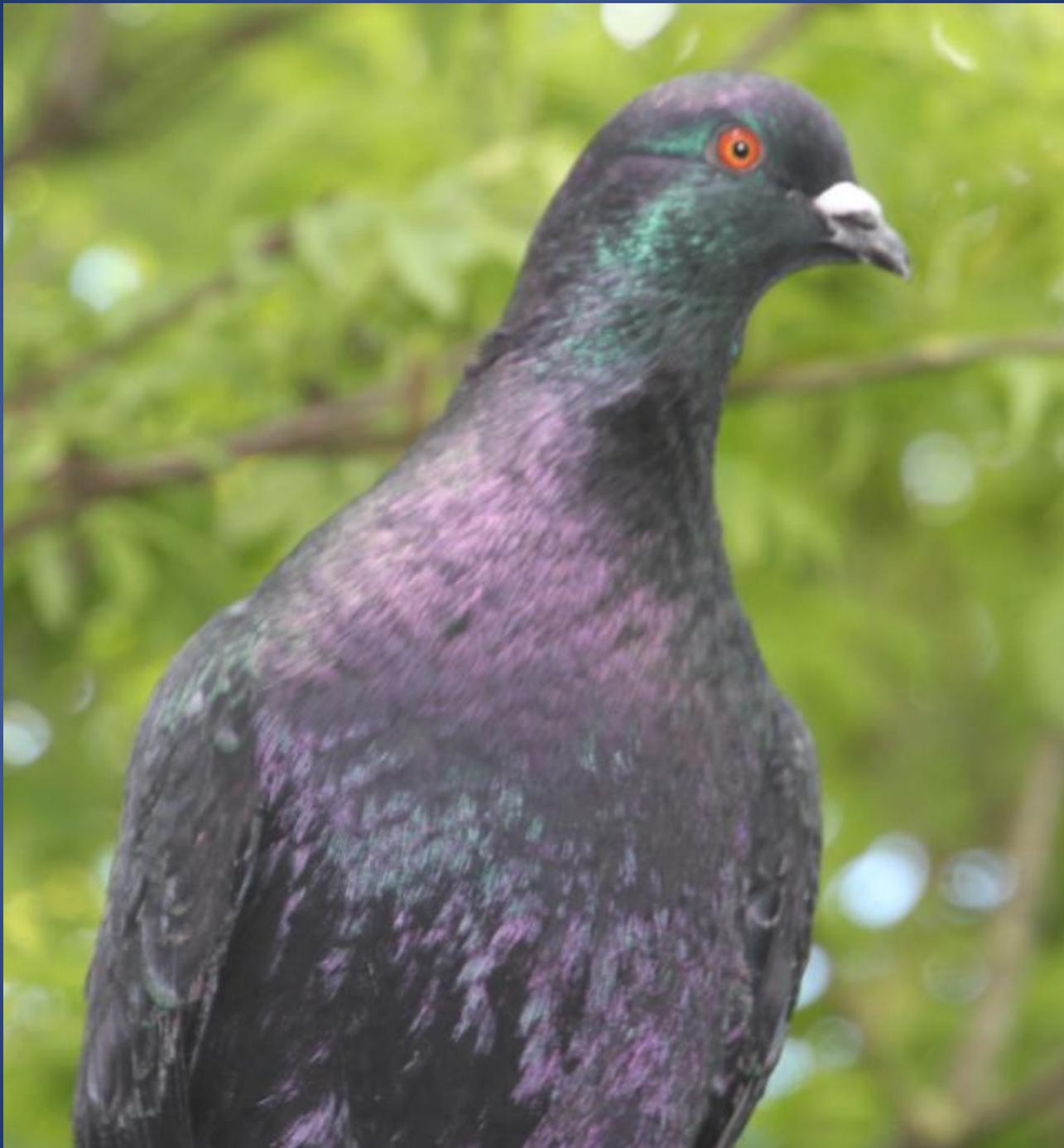




Immer auf der Hut!



Was ich
schön
glänze!



Ich bin
einfach
schön!



Kommt da
wer?



Ach, ist nur
der
Futterbringer!

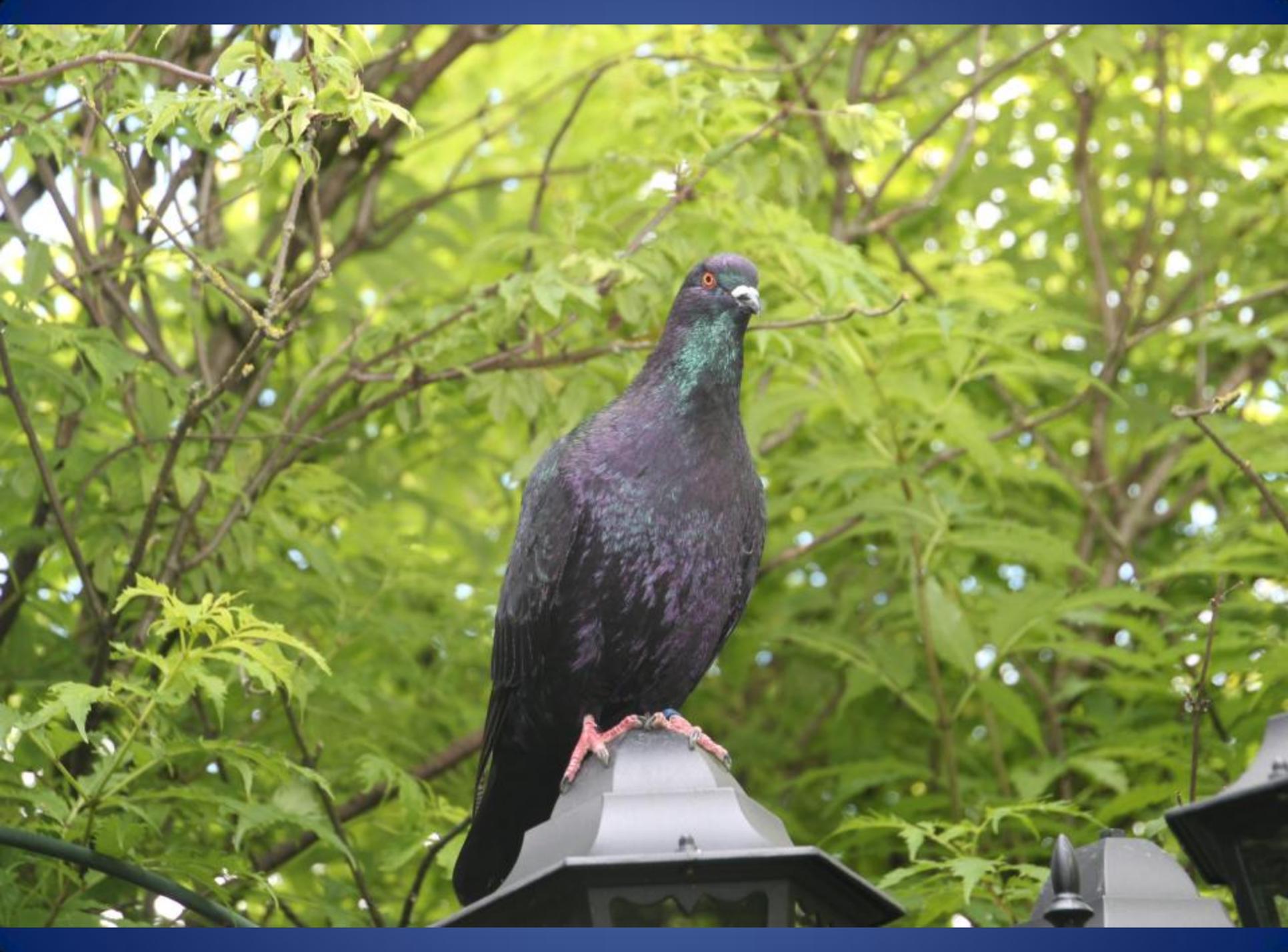
Ein leicht anderer
Lichtenfallswinkel
und alles glitzert in
einer anderen Farbe!

Beachtet meinen
schönen schwarzen,
schmalen Augenrand
und mein herrlich
orangerotes Auge!



Abflug











Oje, das war ja eine echte Krähe! Wir sind aber schöner!









Rückengefieder mit Schmalzkielen und breitem Glanzsaum



JHV schon im März, Tiere werden fleißig noch getauscht!



Unsere junge Züchterschar!



Mühlhauser Käfergrüne Tauben aus dem Heimatpark in Arnstadt



Kopf des Standardbildes von Jean Louis Frindel









Kopfstudie Glanztaube glattköpfig



Täuber der Mühlhäuser Käfergrünen - Kopfstudie



Kopfstudie einer 0,1 Mühlhauser Kfergrner Tauben







In der Rückenansicht ist die flächige Glanzausprägung gut erkennbar, es soll nicht nur ein mehr oder weniger breiter Saum vorhandensein, die ganze Feder muß glänzen, auch die Schwanzfedern!





